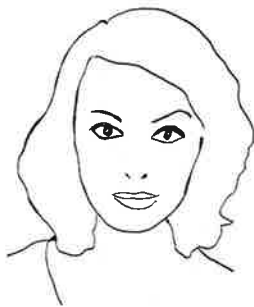


ICH WILL ABER NOCH KEIN KIND!



VON ANJA SCHAUBERGER

»Du bist jung, du hast Zeit, also traue dich und werde Mutter!« Diesen Rat bekommt unsere Autorin immer öfter. Und kann ihn nicht mehr hören.

Den Wunsch, irgendwann ein Kind zu bekommen, kenne ich, seit ich meine erste Puppe im Kinderwagen herumgefahren habe. Ich liebe Kinder. Ich will auf jeden Fall mal eine eigene kleine Familie haben. Aber ich bin gerade 22 Jahre alt geworden. Und das Ganze ist noch wirklich weit weg. War es zumindest – bis vor Kurzem.

Was passiert ist? Die Politik, Demografen und Soziologen haben sich eine neue Debatte ausgedacht, in der Frauen wie ich anscheinend die Hauptrolle spielen sollen. Das Thema: Deutschland hat zu wenig Kinder. Was, so die Argumentation, auch daran liegt, dass Frauen immer älter werden, bis sie mit dem Kinderkriegen anfangen. Manchmal zu alt. Deshalb sollen, so die Politiker, jetzt endlich wieder mehr junge Frauen Kinder bekommen. „Wir sollten Frauen ermutigen, früher diesen Schritt zu wagen, durchaus auch während des Studiums“, heißt das zum Beispiel bei Kristina Schröder.

Okay, ich habe verstanden. Und ich muss den meist selbst im Alter weit fortgeschrittenen Baby-Motivatoren jetzt mal grundsätzlich widersprechen. Die Uni sei die beste Zeit, um ein Kind zu bekommen? Noch nie was von Bachelor-Stundenplänen, Bologna-Mühlen und Pflichtklausuren gehört, oder? Zwei Uniwochen individuell in eine vorlesungsfreie Zeit zu verwandeln, weil der Nachwuchs Windpocken hat, ist schlicht unmöglich. Ein weiteres Argument der „Kriegt früher Kinder!“-Posaunisten: Mit vierzig wäre man dann familienmäßig aus dem Gröbsten raus und könnte sich ganz auf die Karriere konzentrieren. Das klingt verlockend. Aber wer garantiert mir, dass ich mit vierzig überhaupt Karriere machen kann? In einem Land, in dem der Frauenanteil in Führungspositionen bei Großunternehmen bei 8,3 Prozent liegt?

Außerdem heißt es, dass jüngere Eltern naturgemäß viel entspannter mit kleinen Kindern umgehen könnten, weil ihre Nerven ja noch viel stabiler seien. Von Entspannung kann zwischen 400-Euro-Jobs, Praktika und Auslandsaufenthalten allerdings zumindest bei mir keine Rede sein. Ich hoffe, dass

ich in zehn Jahren eine unbefristete Stelle habe – also wesentlich relaxter bin als jetzt. In meiner Generation, in der man am besten mit 21 schon ein abgeschlossenes Studium samt Arbeits- und Auslandserfahrung hat, in der alles nicht schnell genug gehen kann, möchte ich ab und an auch mal ein bisschen Spaß haben dürfen. Zum Beispiel beim Weggehen am Freitagabend. Oder auf einer Rucksackreise in Italien. Ganz bestimmt nicht, während ich mich um ein Kind kümmern muss – finanziell und emotional.

Abgesehen davon braucht man zum Kinderkriegen klassischerweise ja auch einen Mann. Und mal ehrlich: Männer in meinem Alter, meist noch „Jungs“ genannt, lassen sich momentan eher Zeit mit dem Erwachsenwerden. Die sind eher für die Wii als fürs Wickeln. Zudem möchte ich natürlich nur dann ein Kind, wenn meine Beziehung stabil ist. Aber junge Beziehungen sind oft nicht besonders stabil. Woher auch? Man konnte doch noch gar nicht ausprobieren, wer und was zu einem passt. Die Scheidungsrate von 2011 beweist: Nach nur einem Jahr Ehe ließen sich bei den 20- bis 25-Jährigen doppelt so viele Paare wieder scheiden wie bei den 35- bis 40-Jährigen.

Ja, ich will Kinder. Aber wann, das will ich mir selbst ausdenken. Im Moment mit Sicherheit noch nicht.

ANJA SCHAUBERGER

FINDET: ALLES ZU SEINER ZEIT!
JETZT IST ERST EINMAL DIE
RENOVIERUNG DER KÜCHE DRAN.